

Persönlicher Erfahrungsbericht
ERASMUS 2009/2010

Partnerhochschule: *Universidade de Coimbra*
Land: *Portugal*
Fakultät (Universität Karlsruhe): *Geistes- und Sozialwissenschaften*

—
Aufenthaltsdauer: *August 2009 – Februar 2010*
Für den Aufenthalt nützliche Links:
<http://www.uc.pt/>
<http://www.sri.uc.pt/>

—
Bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-

*Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt.*

Den Bericht an andrea.morlock-scherm@aaa.uni-karlsruhe.de schicken.

*Bitte auf das **Format** achten:*

Vorzugsweise PDF, ansonsten bitte DOC (höchstens Version 2003, wir können derzeit keine Dokumente im docx / 2007/ Vista - Format annehmen!)

Diese Formatvorlage NICHT verändern!

Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Kritik niemanden persönlich angreift.

Verzichten Sie deshalb z.B. darauf, ungeliebte Dozenten namentlich zu erwähnen.

Wir können und werden persönlich diffamierende Texte nicht veröffentlichen

1. Vorbereitungen

Sprache. Sprachtechnisch gesehen ist es sehr empfehlenswert bereits vor der Ankunft in Portugal einen Portugiesisch-Kurs zu belegen. Es wird zwar vor Ort ein Intensivsprachkurs über vier Wochen angeboten (EILC oder kostenpflichtig über 375 EUR), jedoch sind einige Vorkenntnisse sehr nützlich auch was Wohnungssuche, Essen kaufen und eine erste Orientierung an der Uni betrifft.

Reise. Für die Reise nach Portugal ist mit Sicherheit das Flugzeug die schnellste und mitunter auch günstigste Alternative. Von Karlsruhe aus empfiehlt sich vor allem Ryan Air, diese Airline fliegt direkt von Karlsruhe Baden-Baden nach Porto. Allerdings sollte man die Gepäckregelungen vorher genau durchlesen. Natürlich kann man auch mit einer anderen Airline nach Porto oder Lissabon fliegen, von Lissabon nach Coimbra zu kommen ist nur minimal teurer mit dem Zug als von Porto aus. Bei der Reise per Zug nach Coimbra sollte man beachten, dass es zwei Bahnhöfe in Coimbra gibt, Coimbra-A im Stadtkern sowie das etwas außerhalb gelegene Coimbra-B. Die Fernzüge fahren nur Coimbra-B an, man muss also immer mit einer Art "Shuttle-Zug" zwischen Coimbra-A und B pendeln. Diese Anschluss- bzw. Zubringerfahrt ist erfreulicher Weise sogar kostenlos.

Bank. Ein weiteres wichtiges Thema vor Abflug ist ein passendes Konto. Viele deutsche Banken verlangen für das Abheben im Ausland Gebühren, da ist entweder das eröffnen eines portugiesischen Kontos empfehlenswert oder zum Beispiel auf die comdirekt zurückzugreifen, hier wird ein für Studenten kostenloses Konto mit Visa-card angeboten mit der man im Ausland immer kostenfrei abheben kann. Beides hat Vor- und Nachteile: Mit einem deutschen Konto erspart man sich einen Behördengang und das Übersetzen der AGBs (Vorsicht ist geboten bei einigen Banken, die sich die anfänglichen Sprach- und Verständnisprobleme der Erasmus-Studenten zu Nutzen machten!), andererseits kann man mit einer portugiesischen Geldkarte direkt am Bankautomat z.B. Handyguthaben aufladen und noch weitere Services nutzen.

Unterkunft. Ich für meinen Teil habe mich auch schon von Deutschland aus um eine Unterkunft gekümmert. Viele bewerben sich auch um einen Schlafplatz in einem der Wohnheim für die ersten Nächte, um dann direkt vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Hierbei sollte man allerdings in Betracht ziehen, dass die Wohnheime teilweise sehr weit ausserhalb liegen und nicht viele Portugiesen englisch sprechen, was die Wohnungssuche erschwert wenn man noch nicht gut portugiesisch spricht.

2. Ankunft

International Office. Nach der Ankunft wendet man sich am besten gleich an das International Office, dort DRIIC genannt. Wenn nicht schon in der Wohnung oder im Wohnheim so trifft man spätestens hier viele Erasmus-Studenten. Hier

findet ein reger Austausch über die Erledigung bürokratischer Dinge und Informationen zu den ersten Kennenlern-Partys statt, eine Art "Welcome Broschüre" oder zumindest Anweisungen per Email, Brief oder Homepage gab es nicht. Aber man erhält bei der Ankunft einen Lageplan vom Rathaus und ein Dokument mit Fristen für Abgaben usw. und einen O-phasenplan (der allerdings noch oft geändert wird). Sehr positiv ist, dass eine Art Erasmusverteiler via facebook und Handy eingerichtet wurde.

Viele hatten auch den Bestätigungsbrief der Universidade de Coimbra nicht erhalten oder allerhand Probleme was das Auffinden des Fachkoordinators betraf, wie zum Beispiel ich. Solltet ihr ein ähnliches Problem haben wendet euch an den Mann, der auch für die weiterführenden Sprachkurse während dem Semester zuständig ist. Er spricht perfekt englisch und kümmert sich so lange um "verlorene" Studenten bis alle formalen Unklarheiten beseitigt sind.

Das Problem mit dem Erasmusbüro ist, dass dort nur eine Frau arbeitet, die für alle Erasmus und Overseas zuständig ist. Da die Öffnungszeiten offiziell auch nur vormittags oder nachmittags jeweils ca. 2-3 Stunden sind, können Wartezeiten von teilweise 6 (!!) Stunden vorkommen. Falls ihr also ein wirklich dringendes Problem habt oder die Öffnungszeiten mit euren Vorlesungszeiten kollidieren lasst euch einen Termin geben.

3. Leben und Studium

Wohnen. Die Wohnungssuche ist im Prinzip ziemlich unkompliziert, überall hängen an Angebote für vermietbare Zimmer. Der schwierige Teil der ganzen Sache liegt nur darin, den Vermieter anzurufen und einen Besichtigungstermin mit ihm zu vereinbaren. Die große Mehrheit der Vermieter spricht kein Englisch und die meisten Erasmus-Studenten nicht gut genug portugiesisch. Was für mich auch etwas befremdlich war, war die Tatsache, dass bei den Anzeigen nie Angaben gemacht wurden wo sich das Zimmer befindet (Adresse?), wie groß es ist oder über die Anzahl der Mitbewohner. Die Preise variieren zwischen 180-250 Euro. Es gibt in Portugal leider keine Zentralheizung, was die Anschaffung eines Radiators oder Heizlüfter unerlässlich macht. Trotzdem ist man meistens auf Handschuhe, Mütze, Schal und Decke angewiesen oder man hält sich viel in der Küche bei Herd und Ofen auf ☺ Und: Trotz Heizlüfter, ich habe mir oft einen Schlafsack gewünscht...also nicht vergessen!

Leben. Man lernt sehr schnell sehr viele Leute kennen, sei es im Wohnheim, im Sprachkurs während des ersten Monats oder bei Erasmus-Parties. Meiner Erfahrung nach ist es am Anfang jedoch relativ schwer Portugiesen näher kennen zu lernen, wobei die Sprachbarriere dabei natürlich keine unbedeutende Rolle spielt. Neben den Vorlesungen und Parties bietet das Unisportprogramm neben einer Auswahl an Sportmöglichkeiten auch Möglichkeiten Kontakte mit Portugiesen zu knüpfen.

Die Lebenshaltungskosten sind, was Lebensmittel betrifft, etwas günstiger als in Deutschland; vor allem wenn man auf regionale Produkte und die Markthalle

zurückgreift. Auf dem Universitätsgelände befindet sich auch eine Vielzahl an Cantinas und Cafeterias, in denen man für 2,15 EUR ausführlich zu Mittag essen kann oder auch kleinere Gerichte wie belegte Brötchen.

Ein Tip noch an die Vegetarier: In der gelben Cantina gibt es hinten einen vegetarischen Bereich. Ansonsten ist man in normalen Restaurants relativ verloren, normalerweise besteht die Karte aus *Entrada-Carne-Peixe-Sobremesa*. Fragt man nach etwas vegetarischem wird man meist auf Fisch oder Meeresfrüchte verwiesen. Die meist einzige Hauptmahlzeit die auf Anfrage serviert werden kann ist Omlette – wobei man auch hier dann betonen sollte, dass man kein Schinken dazu möchte.

Hygieneprodukte wie Shampoo und Duschgel sind jedoch teurer, es empfiehlt sich einen Waschartikel-Vorrat aus Deutschland mitzubringen.

Universität

Bis alle Vorlesungen wirklich anfangen (und auch der Dozent anwesend ist) und der Raum und der Seminarplan endgültig feststehen braucht es etwas länger. In den ersten zwei Stunden nehmen sich die Dozenten Zeit, sich ein genaueres Bild von den Anwesenden zu machen und fragen nach Herkunft, Vorwissen, Studienfach usw.. Erasmus-Studenten gegenüber sind die Dozenten meist sehr entgegenkommend, so können zum Beispiel Prüfungen zum Teil in einer anderen Sprache gemacht werden, der sowohl Dozent als auch Student mächtig ist. Das Studiensystem ist noch (!) verschulter als in Deutschland, in Klausuren oft nicht bewertet was verstanden wurde und in eigenen Worten wiedergegeben werden kann, sondern eine wortgetreue Wiedergabe der Aufzeichnungen verlangt.

Was sehr schlecht organisiert ist sind die Öffnungszeiten von Bibliotheken und Lernräumen. ALLE Bibliotheken in Coimbra sind am Wochenende geschlossen und unter der Woche teilweise nur bis 16 Uhr geöffnet, die mit Abstand längesten Öffnungszeiten hat die Bibliothek der Soziologie bis 20 Uhr. Leider kann man viele Bücher gar nicht oder nur kurz (ca. 2 Tage) ausleihen, man kann also auch selten etwas über das Wochenende mit nach Hause nehmen (was wirklich schade ist, die meisten Bibliotheken sind sehr gut und mehrsprachig ausgestattet!) Viele Bücher kann man in dieser kurzen Zeit im untersten Erdgeschoss der *Faculdade de Letras* abgeben und kopieren lassen, allerdings weiß man dort nie sicher, wann man das Buch wieder zurück bekommt und die Kopien fertig sind. Ich musste allerdings nie Gebühren bezahlen wenn ich ein Buch zu spät zurück gebracht hatte, da hat die portugiesische "Organisation" doch auch wieder sein Gutes ☺

Lernräume gibt es einen in der *associação* (ohne Internetanschluss) und einen in der *Biblioteca Geral* (hier muss man Wartenummern für einen Lernplatz ziehen). Meiner Meinung nach ist die beste Lösung sich mit dem jeweiligen Professor in Verbindung zu setzen und entweder von ihm direkt Bücher auszuleihen. Oder man bittet ihn darum mit der jeweiligen Sekretärin der Institutsbibliothek zu sprechen-meist darf man dann alle Bücher für unbegrenzten Zeitraum ausleihen. Trotz dieser Schattenseite war es eine unvergleichliche Erfahrung an einer Universität mit einer so großen Geisteswissenschaftlichen Fakultät zu studieren.

Die Auswahl der Kurse scheint endlos und man darf als Erasmusstudent alles besuchen. Man kann die Zeit also auch ideal nutzen um einmal "über seinen Tellerrand zu schauen" und ganz andere Bereiche erkunden. Dazu sind die Professoren sehr hilfsbereit und die Ausstattung der Bibliotheken ist, wie bereits erwähnt, sehr gut und auf dem neusten Stand.

Fazit

Trotz aller anfänglichen Mühen vor allem mit der Sprache war Coimbra eine unvergessliche Zeit von der ich sehr profitiert habe, sowohl in persönlicher Hinsicht als auch für das weitere Studium! Ich würde jeder Zeit wieder fliegen!

Beijinhos☺!